

Newsletter - 17.11.2017

<hr size=2 width="100%" align=center>

1. A 13 für alle: Aktionen in Offenbach
2. Tag der Geschlossenen Tür – drei Offenbacher Gymnasien setzen ein Zeichen
3. Schulleitungen und Schulaufsicht: Frankfurter Erklärung II
4. Aus dem Internet
5. Termine

Rechtliche Hinweise zu allen Links und Erklärung zum Haftungsausschluss [hier](#) (www.gew-offenbach.de, Archiv).

1. A 13 für alle: Aktionen in Offenbach

Über 60 Lehrer/-innen folgten einem Aufruf von GEW und VBE zu einer Kundgebung vor dem Offenbacher Schulamt am 13.11.2017, dem "ersten Tag der unbezahlten Arbeit für den Rest dieses Jahres" für Grundschullehrkräfte im Jahr 2017. Weitere Aktionen fanden in Schulen statt. In einer Pressemitteilung der Fachgruppe Grundschule der GEW heißt es:

"Zum dritten Mal erinnern Grundschullehrerinnen und Grundschullehrer daran, dass sie im Vergleich zu anderen Lehrkräften deutlich schlechter bezahlt werden. Trotz gleicher Ausbildungsdauer und vergleichbarer Arbeitsbelastungen erhalten sie eine ganze Gehaltsstufe weniger als Lehrkräfte an Haupt- und Realschulen. Die ständig neuen Anforderungen der letzten Jahre verstärken diese Ungerechtigkeit in der Bezahlung. Vertreterinnen der Grundschulen sehen hier einen deutlichen Zusammenhang zu der Tatsache, dass 90% der Grundschullehrkräfte weiblich sind.

Inzwischen besteht in den Grundschulen ein großer Lehrkräftemangel. In der Not werden immer mehr Kolleginnen und Kollegen ohne entsprechende Ausbildung mit Zeitverträgen eingestellt, die Lerngruppen vergrößert und zusätzliche Angebote gestrichen. Dieses Problem kann auf Dauer nur gelöst werden, wenn der Beruf der Grundschullehrkräfte attraktiver gemacht und die Benachteiligung bei der Bezahlung beendet wird. Mit regionalen Aktionen erinnern die Lehrerinnen und Lehrer der Grundschulen in diesem Jahr erneut daran, dass am 13.11. die Zeit der unbezahlten Arbeit für den Rest dieses Jahres beginnt. In Offenbach werden sie um 14.30 Uhr vor dem Staatlichen Schulamt Luftballons mit dem Aufdruck „A13 für alle“ steigen lassen.

Sie fordern die gleiche Bezahlung an Grundschulen wie an allen anderen Schulformen in Hessen. Sie unterstreichen damit, dass sie sich nicht länger deswegen schlechter bezahlen lassen wollen, weil ihre Aufgabe die Unterrichtung von „kleinen Kindern“ ist. Die Wichtigkeit der frühen Bildung ist wissenschaftlich erwiesen und wird in Sonntagsreden der Politiker gerne betont, ohne die entsprechenden Konsequenzen zu ziehen. Die Grundschullehrkräfte fordern erneut, ihren Reden endlich Taten folgen zu lassen."

A 13 für alle: Fachgruppe Grundschule der GEW-Kreisverbände Offenbach-Stadt und -Land schreibt an die Leiterin des Schulamts

"Warum verdienen Grundschullehrkräfte weniger als die Lehrkräfte aller anderen Schulformen? Ist die Arbeit von Grundschullehrkräften weniger wert als die der Lehrkräfte anderer Schularten? Bezahlt wird sie auf jeden Fall deutlich schlechter und eine höhere Unterrichtsverpflichtung haben sie auch. Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen in den Grundschulen sind die GEW-Kreisverbände Offenbach-Stadt und Offenbach-Land der Auffassung, dass diese Benachteiligung beendet werden muss. Wir fordern die gleiche Bezahlung aller Lehrkräfte auf der Grundlage von A13 als Mindestgehalt. (Die höhere Eingruppierung von Funktionsstelleninhabern (A14 aufwärts) soll natürlich beibehalten bleiben.)

Die aktuell bestehenden Unterschiede

- sind frauenfeindlich, weil der Frauenanteil im Grundschulbereich am höchsten ist (86-88 %).
- beinhalten eine Abwertung der Pädagogik, da die Erziehungswissenschaft in der Ausbildung und Praxis der Grundschullehrkräfte einen besonderen Stellenwert hat.

- machen das Alter der Kinder zum Maßstab der Bezahlung, statt die erforderlichen Qualifikationen und die beruflichen Belastungen zu berücksichtigen.
- benachteiligen die Grundschullehrkräfte gegenüber den Förderschullehrkräften, da sie seit vielen Jahren im inklusiven Rahmen Arbeiten ausführen, die ansonsten in den Förderschulen stattfinden. Darüber hinaus haben Grundschullehrkräfte im Rahmen der Inklusion einen erheblichen Mehraufwand an bürokratischen Aufgaben, Beratungen und Zusammenarbeit mit therapeutischen Fachleuten zu bewältigen.

Würden die Grundschulkolleginnen und -kollegen nach A 13 besoldet, dann hätten sie für ihr derzeitiges Jahresgehalt nur bis zum 10. November arbeiten müssen. Deshalb erklären wir den 13. November zum ersten Tag der unbezahlten Arbeit in den Grundschulen. An diesem Tag werden viele Kollegen und Kolleginnen ihren Protest zum Ausdruck bringen. Wir bitten Sie unser Anliegen an die Verantwortlichen des Kultusministeriums weiterzugeben."

2. Tag der Geschlossenen Tür – drei Offenbacher Gymnasien setzen ein Zeichen

"Zum Halbjahreswechsel werden für Hunderte Schülerinnen und Schüler der Grundschulen die Weichen für die Zukunft gestellt: Wer wird welche weiterführende Schule besuchen? Der Tag der offenen Tür hat in den vergangenen Jahren allen Interessierten wertvolle Einblicke in das Schulleben des jeweiligen Gymnasiums ermöglicht.

Dieses Mal bleiben die Türen geschlossen.

Anfang des Jahres haben die Personalräte der Offenbacher Gymnasien die Überlastung ihrer Kollegien ihrem obersten Dienstherrn auf dem Dienstweg angezeigt und die Öffentlichkeit über die Presse darüber in Kenntnis gesetzt. In einer Überlastungsanzeige haben die Lehrkräfte der einzelnen Kollegien ihre Sorge zum Ausdruck gebracht, angesichts der allgemeinen gesellschaftlichen Veränderungen und den zunehmend komplexer werdenden Anforderungen in Bezug auf Organisation, Individualisierung und Differenzierung ihrer Aufgaben im Rahmen ihrer Dienstpflicht dem Anspruch an die Professionalität ihrer Arbeit nicht mehr gerecht werden zu können und sich zunehmend Unzufriedenheit, psychischem Stress und gesundheitlichen Beeinträchtigungen auszuliefern.

Der oberste Dienstherr hat trotz seiner Fürsorgepflicht nicht auf die Überlastung reagiert; die Personalräte wurden lediglich zu einer Anhörung ins Staatliche Schulamt eingeladen, konkrete schul- und situationsspezifische Maßnahmen zur Reduktion der Überlastung sind jedoch seitdem nicht eingeleitet worden.

Der Rahmen der Möglichkeiten, den Dienstherrn und die Öffentlichkeit auf diese für alle Seiten ungute Entwicklung aufmerksam zu machen, ohne dabei die Dienstpflicht zu verletzen, ist für die Lehrkräfte beschränkt. Ein Aussetzen des Tags der Offenen Tür als schulspezifischem Informationsangebot und Entscheidungshilfe für Kinder und Eltern bei der Wahl einer weiterführenden Schule bietet als eine freiwillige Aktion der jeweiligen Schulen eine der wenigen Möglichkeiten, zugleich die Öffentlichkeit aufmerksam zu machen und die eigene Belastung geringfügig zu reduzieren.

Statt erhoffter Verbesserungen der Arbeitsbedingungen mussten die Kollegien feststellen, dass nun auch noch das Verbot der sogenannten „Vorarbeit“ ausgesprochen wurde. Bisher war es Praxis, dass die Schulen als kleinen Ausgleich für ihre vielfältigen freiwilligen Zusatzveranstaltungen wenigstens die Möglichkeit hatten, beispielsweise an einem Faschings-Dienstag den Unterricht ausfallen zu lassen. Dies wurde den Schulen auch noch untersagt und dies können die Kollegien vor dem Hintergrund der erfolgten Gespräche zu den Überlastungsanzeigen nur als völlige Missachtung der Situation an den Schulen verstehen.

Bei einem Treffen am 8.11.2017 haben sich die Personalräte der drei Offenbacher Gymnasien deshalb darauf verständigt, den traditionellen Tag der Offenen Tür im Januar 2018 nicht auszurichten. Vorausgegangen waren an allen drei Gymnasien Abstimmungen der jeweiligen Personalversammlungen, in denen sich alle drei Kollegien für die Absage des Tags der Offenen Tür am Beginn des neuen Kalenderjahres ausgesprochen haben. Weitere Informationsveranstaltungen sind von diesem Beschluss nicht betroffen.

Die Kollegien der drei Gymnasien fordern nochmals eine Auseinandersetzung mit der übermäßigen Belastung der Kolleginnen und Kollegen und insbesondere die Aufhebung des Verbots der Vorarbeit und eine Wiederherstellung der seit Jahren gelebten und erprobten Praxis."

Pressemitteilung, gez. die Vorsitzenden der Personalräte der drei Offenbacher Gymnasien: Albert-Schweitzer-Schule, Leibnizschule, Rudolf-Koch-Schule

3. Schulleitungen und Schulaufsicht: Frankfurter Erklärung II

1. Zusätzliche Aufgaben erfordern zusätzliche Ressourcen. Eine auskömmliche Ressourcenausstattung im personellen, sächlichen und räumlichen Bereich ist derzeit an den hessischen Schulen und den Staatlichen Schulämtern nicht gegeben. Auch in diesem Sinne gelten die

in der Frankfurter Erklärung vom 21. März 2017 getroffenen Feststellungen und Forderungen unverändert fort.

2. Die im Hessischen Landtag vertretenen Parteien werden aufgefordert, die als unverzichtbar angesehenen Aufgabengebiete für Schulleitungen und Schulaufsicht zu erheben, die zu deren ordnungsgemäßen Erledigung erforderliche Personal- und Ressourcenausstattung zu benennen und zur Verfügung zu stellen. In diesem Zusammenhang sind Verwaltungsaufgaben von speziell ausgebildetem Personal anstelle von Pädagoginnen und Pädagogen wahrzunehmen.

3. Die Herausforderungen, denen sich Schulleitungen und Schulaufsicht gegenübersehen, sind im Interesse der ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler nur mit qualifizierter Aus- und regelmäßiger Fortbildung wahrzunehmen.

4. Aus mehrfach gegebenen Anlässen erinnern wir an den in Art. 33 Abs. 2 GG verankerten Grundsatz der Bestenauslese bei der Besetzung von Stellen im Geschäftsbereich des Hessischen Kultusministeriums.

Arbeitsgemeinschaft der Direktorinnen und Direktoren an den beruflichen Schulen und den Studienseminaren für die beruflichen Schulen in Hessen (AGD), Bildungsfaktor Abitur Hessen (BA), Bundesverband der Oberstudiendirektorinnen und Oberstudiendirektoren / Landesverband Hessen Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Interessenverband Hessischer Schulleiterinnen und Schulleiter (IHS), Vereinigung der Schulaufsichtsbeamtinnen und Schulaufsichtsbeamten des Landes Hessen e.V. (VSH)

verabschiedet anlässlich der Tagung am 13. November 2017 in Frankfurt am Main zum Thema „Gemeinsame Herausforderungen von Schulleitungen und Schulaufsicht“

4. Aus dem Internet

GEW Offenbach bei facebook: <https://www.facebook.com/GEW-Offenbach-171717139526396/>
GEW-TV-Sendungen online: <https://vimeo.com/user3759090>

«Das Kind ist doch keine Knetmasse» – **Remo Largo über den Leistungsdruck**, der bereits im Kindergarten beginnt: <http://tinyurl.com/yccgmxls4>

Onlinepetition "Sanierungsstau an Wiesbadener Schulen abbauen"

<https://www.openpetition.de/petition/online/sanierungsstau-an-wiesbadener-schulen-abbauen>

Hessenschau: **Studie in Frankfurt - Kinder wollen mehr Demokratie im Kindergarten**

<http://tinyurl.com/yd4jaou3l> - Download der Studie "Frankfurter Kinderumfrage 2016 - Beteiligung im Kindergarten" unter <http://tinyurl.com/yal5pwl>

"All people in Germany are provided with a good education." sagt

<https://kultusministerium.hessen.de/video/das-hessische-schulsystem>

Yanis Varoufakis: Spaniens Krise ist Europas Chance - <http://tinyurl.com/y9tmsl4m>

Der Freitag: **Ziemlich unverfroren: Katalonien - Wenn die EU plötzlich von drohender Kleinstaaterei spricht, offenbart sie ihren Opportunismus.** Denn damit hatte man nicht immer ein Problem - von Lutz Herden. <https://www.freitag.de/autoren/lutz-herden/ziemlich-unverfroren>

5. Termine

hr-Fernsehen (3. Programm): "defacto" mit einem Beitrag über Asbest an Offenbacher Schulen
Sendetermin: **Mo. 20.11.17, 20:15 Uhr**; Wiederholungen Mi. 22.11.17, 11:25 Uhr und So. 26.11.17, 17:45 Uhr

Keine Leuschner-Medaille an Roland Koch!

Kundgebung am 1. Dezember, 10 Uhr Kurhaus Wiesbaden - weitere Infos und Offener Brief von Ver.di, GEW und IG Metall an Volker Bouffier und Tarek Al-Wazir: <http://tinyurl.com/y9qhwy4e>

Einladung für die GEW-Senioren zum Besuch des Elfenbeinmuseums in Erbach am 1.12.2017

"Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir laden Euch herzlich ein, mit uns am 1.12.2017 das Elfenbeinmuseum im Erbacher Schloss und den angrenzenden Weihnachtsmarkt zu besuchen. Wir werden mit der Odenwaldbahn fahren. Abfahrt in Offenbach Hbf um 10.49 Uhr, Ankunft in Erbach um 12.00 Uhr, Rückkehr in Offenbach um 19.45 Uhr am Marktplatz. Kosten für den Eintritt im Museum: 4 Euro, Kosten für die Bahnfahrt (je nach Teilnehmerzahl): 7-10 Euro. Wir wollen in der Altstadt von Erbach gemeinsam in der Mümlingstube zu Mittag essen und können uns dann von ca. 14 bis 16 Uhr das neu gestaltete Elfenbeinmuseum ansehen. Danach ist noch Zeit, sich auf der Schlossweihnacht

umzusehen, das eine oder andere einzukaufen oder zu verzehren."

Anmeldung: e-mail: gerdaGuenther@web.de oder Tel. 069-891489 bis 15.11.2017 Gerda Günther, Jürgen Kaminski, GEW Senioren Offenbach-Stadt

"Tag der Menschenrechte" in Offenbach

Der Aktionstag "Tag der Menschenrechte" findet am **9. Dezember** von 11 bis 16 Uhr auf dem Platz Marktplatz/Ecke Berliner Straße statt.

Der **Heinrich-Heine-Club Offenbach** lädt ein: "Zum Jahresabschluss am **11. Dezember** erwartet die Besucher beim Heine-Club Lieder und Texte von **Georg Kreisler mit dem Titel „Herzen vergiften in Rom“**. Mika Degaita am Klavier und Heinz Hepp mit Gesang und Klarinette sind ein Duo im Leben und im Konzertsaal. Gemeinsam gestalten sie die musikalische Begleitung mit Timm J. Trappe mit Kontrabass und Andreas Hepp am Schlagzeug und Klavier." 19.30 Uhr, Theateratelier, Bleichstraße 14H in Offenbach. Weitere Informationen unter heinrich-heine-club.de

Was hält die Gesellschaft zusammen? Gewerkschaften und Kirchen im Gespräch

16. Januar 2018, ab 17.30 Uhr, Evangelische Akademie, Römerberg 9, Frankfurt am Main

In der Bundesrepublik Deutschland wirken starke Fliehkräfte. Einerseits ist die Arbeitslosigkeit stark gesunken, andererseits ist der Niedriglohnsektor mit 22 Prozent vielfach prekären

Beschäftigungsverhältnissen so hoch wie noch nie. Die Schere zwischen Reich und Arm klafft weit auseinander. Private Vermögen haben einen Höchststand erreicht, ebenso wie die Armut. Die Mittelschicht ist verstärkt von Abstiegsängsten geprägt. Populistische Parteien sind erstarkt.

Mit Sorge nehmen Gewerkschaften und Kirchen diese Entwicklung wahr. Wir fragen nach Ursachen und danach, was die Gesellschaft zusammenhält. Wir wollen miteinander ins Gespräch kommen und laden daher ein zu einem ersten gemeinsamen Sozialpodium.

Es diskutieren miteinander: Der/ die Vorsitzende des DGB Bezirk Hessen-Thüringen, Kirchenpräsident Dr. Volker Jung, Bischof Dr. Georg Bätzing und Prof. Dr. Oliver Nachtwey, Moderation: Britta Baas, Redakteurin Publik Forum

Anmeldung bis 8. Januar 2018 an: Evangelische Akademie Frankfurt | Römerberg 9 | D-60311

Frankfurt am Main | weintz@evangelische-akademie.de

Vom (Un)Sinn ökonomisierter Bildung - Veranstaltung zur Ökonomisierungskritik am 17.2. in Frankfurt

Die Strategien und Maßnahmen zur „Ökonomisierung & Entdemokratisierung des Bildungswesens“ hat die GEW bereits in drei Vortragsreihen aufgezeigt und dabei Methoden wie Bildungsstandards und Kompetenzorientierung kritisch analysiert. "Da diese fatale Bildungspolitik ungebremst fortgesetzt wird, wollen wir in unserer kommenden Veranstaltung die behandelten Themen weiter vertiefen.

Schwerpunkte der Vorträge am 17.02.2018 sind der Wert öffentlicher Bildung (Prof. Tim Engartner) als auch die Rolle von Stiftungen in Schulen (Matthias Holland-Letz). Ebenso nehmen wir die Auswirkungen von Ökonomisierung, Entgrenzung und Individualisierung in der Elementarpädagogik in den Blick (Prof. Thilo Naumann)." Darüber hinaus wird zum Abschluss die Theatergruppe Xtrameile ihr Stück „Yes, we burn!!!“ aufführen. 9:30-17:30 Uhr im DGB-Haus in Frankfurt, Anmeldung:

info@gew-frankfurt.de. Mehr unter <http://tinyurl.com/y7cwu9nm>.

Bitte vormerken: Vertrauensleutetreffen der GEW Offenbach-Stadt am 21.2.2018

Der Kreisvorstand der GEW Offenbach-Stadt lädt ein zum Vertrauensleutetreffen am 21.2.2018 von 10-15 Uhr. Einladungen werden noch vor den Weihnachtsferien per E-Mail verschickt. Dienstbefreiung ist rechtzeitig bei der Schulleiterin/ dem Schulleiter nach § 69 (3) HBG in Verbindung mit § 16 (1) der UrIVo zu beantragen. Wenn die Vertrauensperson an diesem Tag nicht kommen kann, schickt bitte eine/n Vertreter/-in - es sollten alle Schulen vertreten sein.

Das Letzte

Bertolt Brecht: Ich habe gehört, ihr wollt nicht lernen

Ich habe gehört, ihr wollt nicht lernen
Daraus entnehme ich: ihr seid Millionäre.
Eure Zukunft ist gesichert - sie liegt
Vor euch im Licht. Eure Eltern
Haben dafür gesorgt, dass eure Füße
An keinen Stein stoßen. Da musst du
Nichts lernen. So wie du bist
Kannst du bleiben.

Sollte es dann noch Schwierigkeiten geben, da doch die Zeiten
Wie ich gehört habe, unsicher sind

Hast du deine Führer, die dir genau sagen
Was du zu machen hast, damit es euch gut geht.
Sie haben nachgelesen bei denen
Welche die Wahrheiten wissen
Die dafür alle Zeiten Gültigkeit haben
Und die Rezepte, die immer helfen.

Wo so viele für dich sind
Brauchst du keinen Finger zu rühren.
Freilich, wenn es anders wäre
Müsstest du lernen.

Hinweise

Wir erklären ausdrücklich, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der Seiten haben, auf die per Link verwiesen wird. Rechtlich distanzieren wir uns hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Seiten und machen uns ihre Inhalte nicht zu eigen.
Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr bekommen wollen, können Sie ihn abbestellen, indem Sie auf "antworten" klicken und ins Betreff schreiben: "Bitte keinen Newsletter mehr zusenden".

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

Kreisverbände Offenbach-Stadt und Offenbach-Land

www.gew-offenbach.de

Michael Köditz
Am Entensee 20
63075 Offenbach